

# Schneller am Ziel

Göran Andreas Scheurig hat seine Ausbildung im Elektrohandwerk ein halbes Jahr früher beendet. Warum die Berufswahl für ihn ein Volltreffer war.

VON DANNY GITTER

**DESSAU/MZ.** Er hätte seinen Abschluss zum Elektroniker für Energie- und Gebäudetechnik nach seiner sehr guten Zwischenprüfung ganz entspannt nach dreieinhalb Jahren über die Ziellinie bringen können. Doch für Göran Andreas Scheurig fühlte sich das irgendwie nicht richtig an. Also packte ihn der Ehrgeiz und er schloss seine Ausbildung schon ein halbes Jahr früher als gesetzlich vorgeschrieben ab.

Mit seinen guten Leistungen konnte er nicht nur ein halbes Jahr früher bei seinem Ausbildungsbetrieb Elektro Schulze in Dessau-Mildensee in den Job einsteigen, sondern auch an den Landesmeisterschaften im Elektrohandwerk, unter denen die Besten aus ganz Sachsen-Anhalt noch einmal ihren absolut Besten ermittelten, teilnehmen. Auf dem zweiten Platz landete der 21-Jährige da kürzlich, verpasste damit knapp die Deutschen Meisterschaften in seinem Beruf, verdiente sich aber damit schon den „Goldenen Sporen“ im Handwerk, den andere erst nach Jahren im Beruf bekommen.

Das Selbstbewusstsein in dieser Situation könnte kaum größer sein. Doch Scheurig bleibt ganz bescheiden und strahlt dabei ganz viel Ruhe und Gelassenheit aus. Er will einfach nur seinen Job machen und das so gut wie möglich. Das war auch von Anfang an bei seiner Ausbildung der Fall. Das obligatorische Berufspraktikum in



Azubi Göran Andreas Scheurig hat seine Ausbildung ein halbes Jahr früher abgeschlossen.

FOTO: THOMAS RUTTKE

der neunten Klassenstufe des Gymnasiums führte ihn zu Elektro Schulze in Mildensee. Am Ende wussten Chef und Praktikant, dass das passen könnte. Der Gymnasiast aus Priorau, der das Heinrich-Heine-Gymnasium in Bitterfeld-

„Durchaus etwas komplexere Aufgaben zu lösen, das liegt mir.“

**Göran Andreas Scheurig  
Elektroniker**

Wolfen besuchte, tauschte im Sommer 2021 die Schulbank gegen Handwerker-Klamotten.

„Ich habe schon recht früh gemerkt, dass das Praktische mir sehr viel besser liegt und Schule bis zum Abitur und danach zu studieren nicht meine Perspektive waren“, erzählt Scheurig. Die Wahl des Praktikums war ein Volltreffer. „Mit den Händen etwas zu tun und dabei auch durchaus etwas komplexere Aufgaben zu lösen, das liegt mir“, stellt der Elektriker fest. In seinem Beruf hat er täglich damit zu tun. Am Ende müssen alle Schaltkreise so funktionieren, dass Kurzschlüsse, Schwelbrände oder auch Fehlalarme bei Alarmanlagen vermieden werden.

Mit einer Meisterausbildung

will der Priorauer sein Wissen noch weiter ausbauen. Durch seine besonderen Leistungen durfte Scheurig kurz nach seinem Abschluss im Sommer auch schon selbst ein Team anleiten, bei Arbeiten im Rahmen des Digitalpakts an der Grundschule in Kochstedt, während sein Mit-Azubi, der mit ihm im Sommer 2021 die Ausbildung begonnen hat, sich noch auf seinen Abschluss vorbereitet. Doch beide gehen damit entspannt um.

Generell herrscht im Mildenseer Unternehmen, das Volkmar Schulze seit der Wende leitet, in der Ausbildung ein sehr leistungsorientiertes Klima. Drei Handwerkskammersieger und zwei Landesmeister hat der Betrieb bei seinen Absolventen bisher hervorgebracht. Der Chef schätzt Mitdenken und Eigeninitiative bei seinem Berufsnachwuchs. „Sobald wir den Eindruck haben, dass jemand bereit ist, Verantwortung zu übernehmen, wird sie von uns auch übertragen“, erläutert Schulze. Der Weg zur Berufsausbildung führt bei ihm generell über ein Praktikum, damit beide Seiten sehen, ob es passt. Dadurch ist auch die Abbrecherquote sehr gering. Durch die Azubis, derzeit sind es sechs, kann Schulze auch einen Großteil seines eigenen Fachpersonals decken. 52 Mitarbeiter zählt das Unternehmen derzeit, dass unter anderem schon im Bauhausmuseum, im solar Valley bei Wolfen und bei Octapharma Großaufträge ausgeführt hat.